

HEINRICH DÖRFELT

## Über einige Pilznamen

Nicht nur der seit 1981 geänderte ICBN (STAFLEU et al. 1983, vgl. auch RAUSCHERT 1983) bedingt die andauernde nomenklatorische Instabilität in der Mykologie, sondern auch die verstärkte konsequente Anwendung der bereits seit Jahrzehnten gültigen Regeln. Die beiden im folgenden erläuterten Namen habe ich in der Pilzliste der DDR (*Hemimycena* in KREISEL et al., Mskr.) bzw. in einer Kartenserie (*Suillus*, DÖRFELT 1984) bereits angewendet. Die notwendigen Erklärungen sind hier nachgestellt.

### Goldröhrling: *Suillus flavus* (WITHERING 1796) SINGER

Syn.: *Suillus grevillei* (KLOTZSCH 1832) SINGER

*Boletus flavus* wurde von WITHERING (1796, vol. IV, p. 320) beschrieben. In späteren Auflagen des Werkes ist die Beschreibung nahezu unverändert übernommen worden (vgl. z. B. WITHERING 1830). Der Name *Boletus flavus* wurde später nicht einheitlich angewendet. Dies resultiert aus der recht allgemein gehaltenen Beschreibung WITHERINGS, die ich im folgenden vollständig wiederhole:<sup>1)</sup>

**flavus.** **Bol.** Tubes brown yellow, a little decurrent: pileus / orange, shining, viscid: stem yellow. // Bolt. 169, excellent- (Bull. 332, nearly allied to it, but not the / same.) // **Tubes** brownish yellow, a little spreading down the stem. / **Pores** lemon colour, irregular in shape and size, the larger ones divided by partitions, the ends of the partitions shorter than the ends of the larger tubes. // **Pileus** convex, edge rather turning up, deep orange when young, / paler with age, shining with a viscid varnish, 2 to 4 inches / over. **Flesh** pale yellow, not changing when cut. – **Stem** yellow, 1 to 3 inches high, cylindrical, 1/2 to 3/4 inch diam – / ter. **Curtain** white, connecting the edge of the pileus with / the stem, and leaving a ring on the stem. // Mr. Bolton cites Bull. 332 for this plant, but it differs in its / dry pileus with red streaks, and its white flesh. // In several of the plantations in Edgbaston Park. Aug. Very / frequent in the pleasure grounds at Enville. June.

*Boletus luteus* L. wird von WITHERING im gleichen Band (p. 318) als separate Art geführt. Er zitiert bei dieser Art u. a. „SCHAEFF. 114“, ohne Zweifel ist aus Beschreibung und Bildzitat *Suillus luteus* (L.:FR.) S. F. GRAY zu erkennen. Dies bedarf der Erwähnung, um zu zeigen, daß unter *B. flavus* bei WITHERING nicht *Suillus luteus* zu verstehen ist.

In *B. flavus* WITHERING erkannten FRIES & HÖK (1835) und auch KLOTZSCH (1832) den Goldröhrling, während andere Autoren, z. B. SINGER (1965) die Identität mit dieser Art bezweifeln. GREVILLE bildete (1825) den Goldröhrling überzeugend ab, nannte ihn *Boletus luteus* L. und behandelte *Boletus flavus* WITHERING als Synonym. Er vertrat entweder eine weite Artumgrenzung oder hatte nur eine Art, den Goldröhrling, nicht aber den Butterpilz gekannt. Dies bewog KLOTZSCH (1832) den Goldröhrling

<sup>1)</sup> Zeilenabstände im Originaltext sind durch / gekennzeichnet, Ausätze durch //.

neu zu beschreiben und ihn zu Ehren GREVILLE *Boletus Grevillii* [sic!] zu nennen. Den Namen *Boletus flavus* nennt KLOTZSCH ebenfalls und behandelt ihn als [eindeutiges!] Synonym zu *B. Grevillii*. KLOTZSCH betont mehrfach, daß ihn die gute und eindeutige Darstellung des Goldröhrlings bei GREVILLE zu dieser Beschreibung anregte. SINGER glaubte zunächst in einem alpinen Pilz (jetzt *Suillus nueschii* genannt) *Boletus flavus* von WITHERING zu erkennen und kombinierte das Epitheton *flavus* mit *Suillus*. Später erkannte er, daß WITHERING nicht seinen Alpen-Pilz gemeint haben kann. Er beschrieb diesen als *Suillus nueschii* neu und stellte jetzt *Boletus flavus* als fragliches Synonym zu *Suillus grevillei*. *Suillus flavus* (WITH.) SING. ist demnach ein Pseudonym zu *Suillus nueschii* und es erhebt sich die Frage der Typuswahl, um den Namen WITHERINGs eindeutig festzulegen.

### Typisierung des Namens *Boletus flavus* WITHERING

Gemäß der Anleitung für die Bestimmung der Typen (ICBN, STAFLEU et al 1983, p. 246) muß zunächst versucht werden, einen Typus aus dem Originalmaterial auszuwählen. WITHERING hat jedoch solches nicht hinterlassen (vgl. STAFLEU 1967). Die Beschreibung WITHERINGs (s. o.!) ist zu allgemein gehalten, um völlig zweifelsfrei gedeutet werden zu können und als „Typus“ zu genügen. WITHERING gibt jedoch mit dem Zitat einer Abbildung bei BOLTON, die er als „excellent“ bezeichnet, einen Hinweis auf eine völlig eindeutige Abbildung. Die zitierte Abb. 169 bei BOLTON (sub nomine *Boletus annularius*) stimmt mit der Beschreibung WITHERINGs gut überein. In ihr ist klar der Goldröhrling zu erkennen, die Farbe der Figuren ist ein reines Gelb. Da diese Tafel das klarste Element des Protologes ist, lege ich sie als Lectotypus fest:

*Boletus flavus* WITHERING (1796), vol. IV, p. 320;

Lectotypus: BOLTON, ...Halifax..., vol IV, Tab. 169.

Zwar sah ich von BOLTONs Werk nur die nachgedruckte deutsche Ausgabe, aber es besteht kein Zweifel an Identität mit der Originalausgabe, die seinerzeit WITHERING vorlag und die seinen *Boletus flavus* identifizierte.

Diese Typisierung ist die einzig mögliche aus der gesamten Sachlage. Sie bedingt, daß der Goldröhrling als *Suillus flavus* (WITHERING) SINGER zu bezeichnen ist, wenn man die Tafel BOLTONs als Darstellung dieser Sippe anerkennt, was jedoch gar nicht anders möglich ist. Der Name *Suillus grevillei*, ein Synonym von *Suillus flavus*, muß mit Originalmaterial typisiert werden, da solches offensichtlich vorhanden ist (SINGER sah von KLOTZSCH bestimmtes Material, vgl. SINGER 1965, p. 64). Dieser Name ist außerdem durch die klare Abbildung bei GREVILLE, die Anlaß zur Wahl des Epithetons gab, eindeutig festgelegt.

### Nadelhelmling: *Hemimycena pithya* (FR.) DORFELT comb. nov.

Basionym: *Agaricus pithyus* FRIES, Hymenomycetes Europaei, 1874, p. 135; Syn.: *Hemimycena gracilis* (QUÉL. ss. MOSER, KÜHNER) SING. Im Hügelland und Bergland der DDR kommt eine schmalsporige *Hemimycena* auf Fichtennadeln relativ häufig vor, die nach MOSER (1967, 1979, 1983) ohne Schwierigkeiten als *Hemimycena gracilis* (QUÉL.) SING. bestimmt werden kann. RICKEN (1915) führte diese Art als *Mycena pithya* (FRIES 1874). Das Epitheton *gracilis* QUÉL. stammt aus dem Jahre 1880. Bereits KÜHNER (1938) zweifelt an der Identität von *Omphalina gracilis* QUÉL. mit seiner *Mycena gracilis*, die er deswegen mit den Autornamen „(QUÉL. ?) sensu SACC.“ versieht. SINGER (1975) führt die Sippe als *Hemimycena gracilis* (QUÉL. ss. SACC.) SING.

*Agaricus pithyus* FR. wird in der Literatur nicht einheitlich gedeutet. M. E. kann jedoch die Deutung RICKENS nicht in Zweifel gezogen werden. Die Beschreibung RICKENS (1915) bezieht sich eindeutig auf die bei uns vorkommende Sippe auf Fichtennadeln (mit sehr schmalen Sporen). FRIES gibt bei der Beschreibung dieser Sippe seine Tab. 79, Fig. 3 der *Icones ...* (dort ut A. I a c-

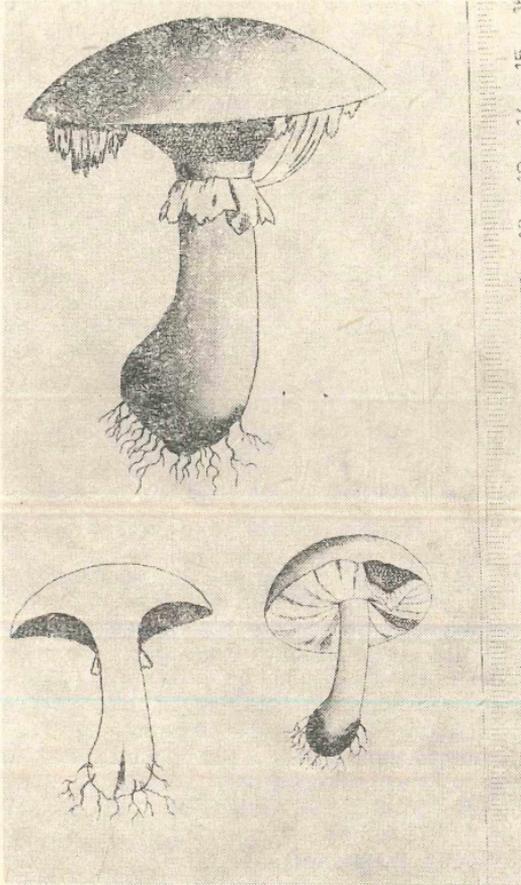
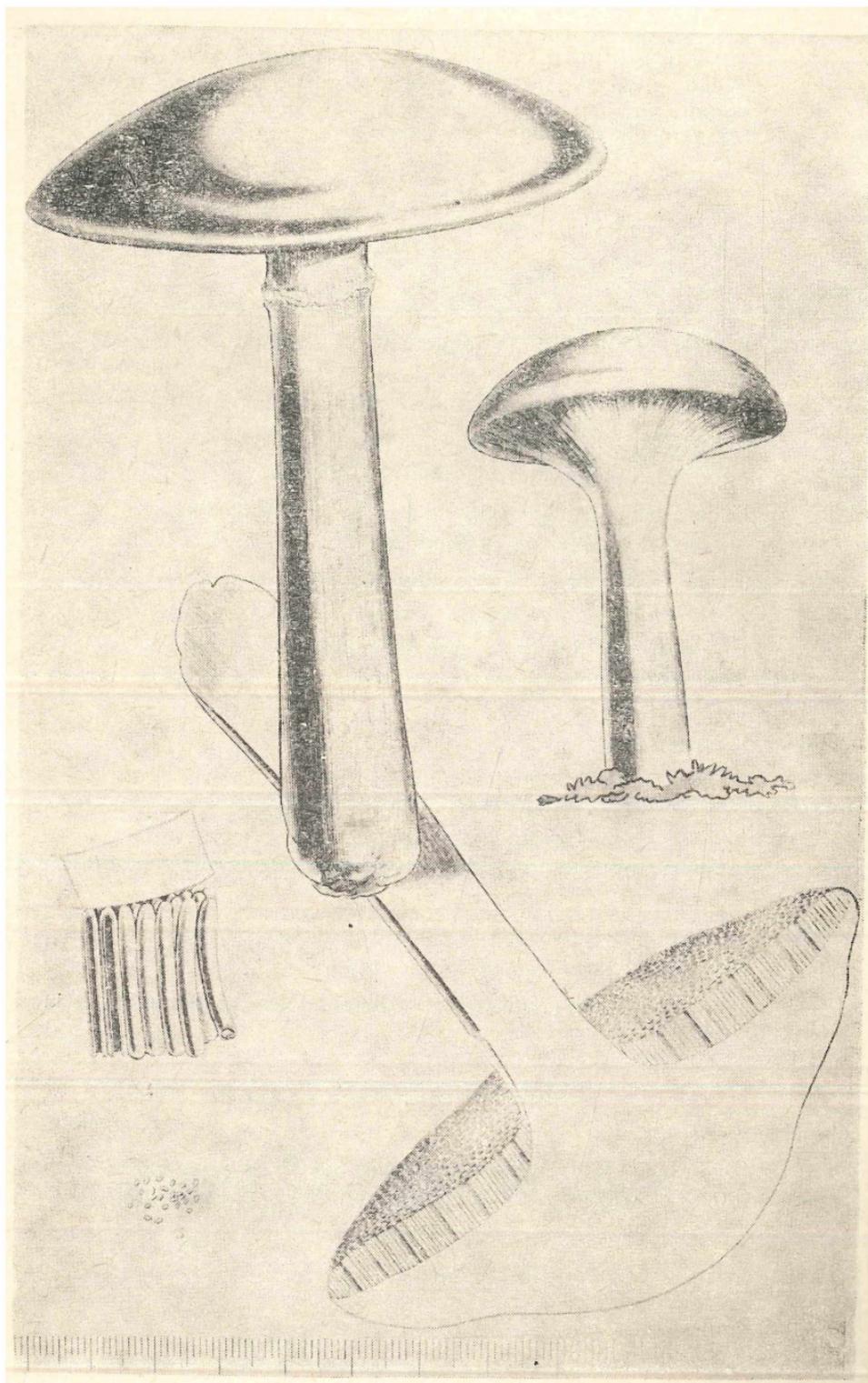


Abb. 1

BOLTON, *Historia Fungorum ...*, tab. 169; die Figuren sind gelb coloriert, der Schatten in der oberen Figur ist mit Beigabe von grauer Farbe erzeugt, die Schnittfigur ist mit hellerem Gelb als die Oberflächen-Figuren ausgemalt, die Velum-Bildung ist ebenfalls nur zart gelblich coloriert; Größenvergleich: cm-Maß mit mm-Einteilung; Foto: H. DÖRFELT.

Abb. 2 (p. 63)

Greville, *Scottish Cryptogamic Flora ...*, tab.; die Figuren sind in typisch gelben bis goldgelben Farben gehalten; Größenvergleich: cm-Maß mit mm-Einteilung; Foto: H. DÖRFELT.



teus) als Referenzbild an. Diese Tafel entspricht den bei uns auf Fichtennadeln wachsenden Pilz besser, als die Zeichnungen KÜHNERS. Ich sehe daher keinen Grund, die Deutung des *Agaricus pithyus* im Sinne RICKENS in Zweifel zu ziehen. Daraus resultiert die Notwendigkeit der Einbeziehung von *Agaricus pithyus* in die Gattung *Hemimycena*.

## Literatur

- BOLTON, J. (1795–1820): *Historia fungorum circa Halifax sponte nascentium*. 4 vols. Berlin
- DÖRFELT, H. & SCHMIDT, G. (1984): *Pilze/Röhrlinge (Kartenserie)*. Berlin
- FRIES, E. (1867): *Icones selectae Hymenomycetum ... Holmiae*.
- FRIES, E. (1874): *Hymenomycetes Europaei ... Upsaliae*
- FRIES, E. & HÖK (1835): *Boleti, fungorum generis ... Uppsala*
- GREVILLE, R. K. (1825): *Scottish Cryptogamic Flora, ... vol. 3, Edinburgh*
- KLOTZSCH, J. F. (1932): *Mycologische Berichtigungen*. *Linnea* **7**, 193–206
- KÜHNER, R. (1938): *Le genre Mycena (FRIES) ... Paris*
- MOSER, M. (1967): *Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora. Bd. II b/2. ed. 3 Jena*
- MOSER, M. (1979): *Ibid. ed. 4*
- MOSER, M. (1983): *Ibid. ed. 5*
- RICKEN, A. (1915): *Die Blätterpilze (Agaricaceae) ... Leipzig*
- SCHAEFFER, J. CH. (1762–1774): *Fungorum qui in Bavariae et Palatinatu circa Ratisbonam nascentur icones nativis expressae*. 4 vols. Regensburg.
- SINGER, R. (1965): *Die Röhrlinge, Teil I, Die Boletaceae (ohne Boletoidae)*. Bad Heilbrunn
- SINGER, R. (1975): *The Agaricales in modern taxonomy*. Vaduz
- STAFLEU, F. A. (1967): *Taxonomic literature*. Utrecht
- STAFLEU, F. A. et al., eds., (1983): *International Code of Botanical Nomenclature*. Utrecht

Anschrift des Verfassers:

Dr. sc. H. DÖRFELT, Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten, DDR-4020 Halle/S., Neuwerk 21

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Über einige Pilznamen 60-64](#)